

Gutmann: Allgemeine Wirtschaftspolitik I, #14

20.10.2004

- **„Freiburger Schule“**
 - => Walter Eucken (* 17. Januar 1891 in Jena; † 20. März 1950 in London), deutscher Ökonom, wichtiger Vertreter des Ordoliberalismus
- Grundgesetz §§ 71, 72, 73, 74
 - => **Konkurrierende Gesetzgebung:** Bund verzichtet auf eigene Gesetze
 - => Aufenthaltsrecht Ausländer
 - => Bergbau, Handel, Banken, Versicherungen
 - => Nutzung / Erzeugung Kernenergie
 - => Enteignung
 - => Arbeitsrecht
 - => Schifffahrt
 - => **Ausschließliche Gesetzgebung:** Bund muß Land Gesetzgebung gestatten
 - => Währungsgeld- und Münzwesen
 - => Festlegung Maße und Gewichte
 - => Zölle, Zahlungsverkehr mit dem Ausland
 - => Post- und Fernmeldewesen
 - => Urheberrecht/Verlagsrecht
- **Hoheitsträger und Ministerien**

BAFA, Kartellamt, Patentamt, Kraftfahrtbundesamt, Bundesamt für Finanzdienstleistungen, Bundesmonopolamt für Branntwein
- **Parafiskalische Einrichtungen (Parafisci)**

Gesetzliche Sozialversicherung, Kammern (IHK etc.), früher: Bundesbank

Landesebene

Länderparlamente (bzw. Senat bei Stadtstaaten)

Städte/Kreise

Gemeinderäte
- **Kammern** in Deutschland
 - => DIHT
 - => HWK
 - => Verband der Landwirtschaftskammern e.V.

INCLUDE GRAFIK

041020/1

- **Einflußträger**
 - => Geschäftsbanken (Einfluß durch Art der Kreditvergabe)
 - => Verbände (Gewerkschaften, AG-Verbände)
 - => Einflußträger sind auch große Unternehmen
 - => daher Wirtschaftspolitik „aus einem Guß“ unmöglich
- In Berlin sind 2.000 (!) Verbände registriert

INCLUDE GRAFIK
041020/2

- Interessen der Parteien: **Schumpeter-Downs-These**
Parteien und ihre Politiker verhalten sich wie Unternehmen, streben nach Regierung - Macht - Wählerstimmen-Maximum
 - Politiker und Wähler handeln so, daß sie ihren Nutzen maximieren
 - Politiker und Wähler besitzen **alle** Informationen
 - Wahlbeteiligung ist 100%
 - Wähler ist in individuellen Präferenzen normal verteilt (Normalverteilung)
- **Stimmenhandel**
 - => 30% Wählergruppe A = Unternehmer, die Produkt X aus dem Ausland brauchen (Märkte zu!)
 - => 30% Wählergruppe B = Interesse an Gesetzentwurf für längere Ladenöffnungszeiten
 - => 40% Wählergruppe C = Unternehmer, die Exportgüter herstellen (Märkte öffnen!)

| | A | B | C | |
|----------------------------|-------------|-------------|-------------|---------------------|
| Zollgesetz | Ja | Nein | Nein | => Abgelehnt |
| Ladenöffnungszeiten | Nein | Ja | Nein | => Abgelehnt |

Nach interner gegenseitiger Absprache zwischen B und C ergibt sich mit Vorteil für beide:

| | A | B | C | |
|----------------------------|-------------|-----------|-------------|----------------------|
| Zollgesetz | Ja | Ja | Nein | => Angenommen |
| Ladenöffnungszeiten | Nein | Ja | Ja | => Angenommen |